

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **14 (1941)**

Heft 9

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Die Verpflegung in Hochgebirgskursen

von Lt. Schneider, Qm. eines Rdf. Bat., Glattfelden

Ich hatte das Glück, an einem Sommergebirgsausbildungskurs teilnehmen zu können und zwar nicht als Qm., sondern als Schüler — ich war also genau gleichgestellt wie alle übrigen Of., Uof. und Sdt. Ich habe bezüglich der Verpflegung dabei Erfahrungen sammeln können, die ich als Qm., der doch in den meisten Fällen nicht immer mit der Truppe ausrücken kann, nie hätte machen können.

Um die nachstehenden Ausführungen richtig zu verstehen, sind einige Erklärungen notwendig. Hinsichtlich der Verpflegung wurde vom Kurs-Kdo. angeordnet, dass normalerweise das Morgen- und Abendessen in der Unterkunft eingenommen, tagsüber aber eine Zwischenverpflegung und ein Lunch abgegeben werde. Wohl verstanden, das war für 4 Wochen und nicht für einige Tage vorgesehen. Es hiess also tagtäglich sowohl eine Zwischenverpflegung als auch das Mittagessen mit auf den Mann zu geben. Es konnten keine Kochkisten verwendet werden, um event. Verpflegung nachzuführen. Zudem wurden hin und wieder zweitägige Touren durchgeführt, an denen jeder seine Verpflegung selbst mitnehmen und zubereiten musste.

Als weitere Tatsache stand sodann fest, dass uns vom O. K. K. nur eine gering erhöhte Gemüseportionsvergütung zugestanden wurde. Wir erhielten pro Mann und Tag 95 Cts. Es ist nun aber eine bekannte Tatsache, dass Zwischenverpflegungen und Lunchs sehr teuer zu stehen kommen und zudem waren wir im Gebirge, wo alles noch teurer ist.

Als dritten Faktor ist zu berücksichtigen, dass der Kurs körperlich grosse Anforderungen stellte, sodass normalerweise ein grösserer Kraftverschleiss notwendig war, der sich durch vermehrten Hunger bemerkbar machte. Zudem wirkt Bergluft zehrend und wenn man vom Tiefland kommt, ist die Wirkung doppelt.

Wie nun bei diesen Voraussetzungen das Menu gestalten?

Ich habe zu Beginn des Kurses den Verpflegungsplan gesehen und ihn, nach meinen Erfahrungen beurteilt, gut gefunden. Ich möchte daher auch gar nicht an den getroffenen Massnahmen irgendwie kritisieren, sondern lediglich einige selbst gemachte Erfahrungen festhalten. Sie geben vielleicht einige Winke für die Verpflegung im Hochgebirge. Wir betrachten jede Mahlzeit einmal für sich:

1. Das Morgenessen

Je nach Tagwache wurde das Frühstück schon um 03.00 Uhr oder erst um 07.00 Uhr abgegeben. Es bestand wie gewohnt aus Milchkaffee, Schokolade oder